

Predigt Invokavit, Matthäus 4,1-11:

1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“ 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“ 8 Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. 10 Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! denn es steht geschrieben: „Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.“ 11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

Liebe Gemeinde!

Im Jugendkreis meiner früheren Rodenberger Gemeinde sprachen wir über den Hinduismus. Mein Amtsvorgänger Pastor Brandt hatte einen Film mitgebracht, in dem ein Hindu-Fest in Südafrika gezeigt wurde. Die Menschen bohrten spitze Nadeln in ihre Zungen oder durchstachen damit Arme oder Teile ihrer Brust. Auf dem Höhepunkt des Festes schlugen sie Ziegen und Hühner den Kopf ab und tranken deren Blut. Einige Jugendliche waren richtig geschockt und schauten fast die ganze Zeit weg. Einer von Ihnen sagte zu mir: „*So etwas kommt doch auch im Satanskult vor!*“ Wir Pastoren antworteten: „Ja, du hast recht, auch dort geschehen solche Dinge. Da kommt der Mensch hin, wenn er sich vom wahren Gott entfernt hat.“

Südafrikanische Christen hatten diesen Film gedreht, um zu zeigen, dass Heidentum keine harmlose Naturmystik ist. Nein, wenn es sich ungeschminkt zeigt, dann geht es aber zu Sache. Es zeigt sich, wie sehr der Teufel am Ende den Menschen entwürdigt und zerstört. Würde sich der Teufel, der Feind Gottes, immer sofort so deutlich und ungeschminkt zeigen, würden viele nicht auf ihn reinfallen.

Die Versuchung unseres Herrn Jesus Christus zeigt aber, dass Satan auf seinem Klavier auch ganz anders spielen kann. Das Beklemmende ist, dass der Teufel auch vermeintlich bibeltreu sein kann. Vor dem Teufel in seiner grausamen oder perversen Gestalt habe ich wenig Angst. Da ist er deutlich erkennbar. Gefährlicher ist es, wenn er die fromme Klaviatur spielt. Er redet fromm, weil er hofft, uns dadurch in falscher Weise sicher zu machen. Er ist keineswegs ein Gottesleugner. Er hat eine rechtgläubige Christologie. Er kennt sich in Gottes Wort aus und attackiert Jesus damit. Die Versuchung zum Bösen kommt in liebenswürdiger Weise auf uns zu. Keine Rede davon, dass der Böse uns unmittelbar am Scheußlichen und Gemeinen Geschmack finden lassen wolle. Er macht plausible Vorschläge. Erst in der letzten Stufe offenbart der Teufel sein wahres Anliegen. Wie begegnet man dieser Gefahr? Ist fliehen oder ausweichen angesagt? Nein! Das Erstaunliche ist, dass der Heilige Geist unsern Herrn Jesus Christus bewusst dieser

Situation aussetzt! Gottes Geist weicht der Versuchung oder Prüfung nicht aus. **„Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.“** Das Ringen mit dem Versucher ist Gott gewollt! Weder der Sohn Gottes noch wir werden auf Dauer diesem Gefecht ausweichen können. Darum sollten wir uns auf diesen Kampf einstellen und die rechten Waffen gebrauchen.

Jesus weiß mit dem Wort Gottes umzugehen. Wir auch? Die Schriftkenntnis ist oft schwach bei uns ausgeprägt. Bibelkreise sind oft leider nur verkleinerte Seniorenkreise. Auch die tägliche, private Bibellese ist nur bei wenigen ausgeprägt. Dabei ist das Wort Gottes die beste Waffe im Kampf gegen die Versuchung und das Böse: **„So lasst uns nun bemüht sein, zu dieser Ruhe zu kommen, damit nicht jemand zu Fall komme durch den gleichen Ungehorsam. 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“** (Hebr 4,11-12)

Ja, wie unser Herr sind wir in den Kampf gegen die unsichtbaren Mächte des Teufels gestellt. Wie gesagt, unser Feind agiert geschickt. Er attackiert auf verschiedene Weise. Gerne setzt er die Maske der Fürsorglichkeit und des Verständnisses auf. Auch unserem Herrn begegnet er zunächst „seelsorglich“, einfühlsam. Vor allem setzt die 1. Versuchung dort ein, worin Jesu Auftrag gründet: Er ist das „Brot des Lebens“. Er wird 5000 Menschen speisen, in dem 5 Brote und zwei Fische auf wunderbare Weise vermehrt werden. Er ist doch wirklich Gottes Sohn, der diese Vollmacht hat. *„Gebrauche das, was du anderen rechtmäßig voraus hast. Nutze es für deine eigene Not.“*, sagt der Teufel. Er ist wirklich geschickt. Aber Jesus durchschaut ihn. Schlimmer als der Hunger oder ein anderes irdisches Leiden ist die ewige Verdammnis. Der Konflikt zwischen Hingabe und Eigensucht bricht hier aus. Jesus entscheidet sich für das Leiden, die Hingabe. Er will sein Kreuz tragen. Nur so können wir erlöst werden. Darum widersteht Jesus dem Teufel mit Gottes Wort aus dem 5. Mose 8,3: **„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“**

Der Teufel wird perfider. Er greift mit einer Verheißung aus Psalm 91 für den Messias an: **Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“** Satan tut so, als nähme er die Verheißung des Vaters ganz ernst. Er tut „verheißungsorientiert“, aber in Wahrheit ist es die Versuchung der „weißen Magie“. Gottes Name und Wort sollen missbraucht werden, um Eigennütziges durchzusetzen. Erneut wehrt Jesus diese Versuchung mit einem Wort aus dem 5. Mose 6,16ab: **„Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“** Dieses Wort sitzt. Satan kapiert, dass dem Sohne Gottes nicht beizukommen ist.

Darum reißt er in der letzten Versuchung doch seine fromme Maske ab. Er wünscht Anbetung und Verehrung. Er will Gottes Stelle einnehmen. Dafür bietet er Jesus Macht an. Nicht die kalte Macht, die andere niederschlägt oder unterdrückt. Jesus soll vielmehr die Macht über alle Reiche dieser Welt erhalten, damit er etwas zum Guten verändern kann. **„Der Zweck soll die Mittel heiligen!“** Das ist aber ein Irrtum: Macht, Gewalt oder List können die „Achse des Bösen“ nicht durchbrechen.

Allein das Vertrauen auf Gott und der Gehorsam gegen sein Wort überwinden das Böse. **„Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.“** So wehrt Jesus die letzte Versuchung ab. Die Überlegenheit Jesu besteht in seinem Gehorsam. Dieser Gehorsam führt ihn zum Kreuz, wo er sein Leben zum Opfer hingibt.

Wenn wir Gott vertrauen und ihm gehorchen, überwinden auch wir das Böse. Die Kraft zu diesem Sieg haben wir aber nicht aus uns selbst. Niemand besiegt Satan aus eigener Kraft. **„Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses...“**, heißt es in der Offenbarung. Ohne Jesu Opfertod auf Golgatha würde der Kampf gegen das Böse scheitern. Gott ist eben anders, ganz anders als der Feind und wir Menschen, wenn wir Gott nicht kennen. Der Feind und der gottlose Mensch wollen sich immer an die höchste Stelle setzen. Gott dagegen wird in seinem Sohn, klein, arm und gering. Gottes Stärke ist gerade seine Schwachheit und Ohnmacht am Kreuz. Ohnmacht und Schwäche sind dort stark, nicht weil sie es von Prinzip aus wären. Gott ersetzt nicht so einfach das Prinzip Stärke durch Schwäche. Das tut Gott nicht. Er ist vielmehr am Kreuz in seiner Schwäche stark, weil er liebt. GOTT ist alles bereit zu wagen, weil er uns liebt.

Das Großartige ist nun, dass auch die Bezeugung dieser Tat das Böse überwindet. Wo wir diese Tat Gottes bezeugen, fängt seine Liebe zu wirken an. Vor dieser Liebe flieht das Böse. Es ist dem Feinde Gottes völlig unbegreiflich, dass Gott so handelt. Amen

Sermon Invocavit, Matthew 4:1-11:

1 Then Jesus was led by the Spirit into the wilderness to be tempted by the devil. 2 And having fasted forty days and forty nights, he hungered. 3 And the tempter came up to him and said: If you are the Son of God, tell these stones to become bread. 4 But he answered and said, It is written, "Man does not live by bread alone, but by every word that proceeds from the mouth of God." 5 Then the devil took him with him into the holy city and set him up the pinnacle of the temple 6 and said to him, If you are the Son of God, throw yourself down; for it is written, 'He will give command to his angels concerning thee; and they will carry you on their hands, so that you do not strike your foot against a stone.'" 7 Then Jesus said to him, Again it is also written: "You shall not tempt the Lord your God." 8 Then he led him up a very high mountain and showed him all the kingdoms of the world and their glory 9 and said to him, "I will give you all these things, if you fall down and worship me." 10 Then Jesus said to him, Get away, Satan! for it is written, "You shall worship the Lord your God, and him only shall you serve." 11 Then the devil left him. And behold, angels came to him and ministered to him.

Dear community!

In the youth group of my former Rodenberg congregation we talked about Hinduism. My predecessor, Pastor Brandt, had brought a film showing a Hindu festival in South Africa. People stuck sharp needles into their tongues or used them to pierce their arms or parts of their chests. At the height of the festival, they beheaded goats and chickens and drank their

blood. Some teenagers were really shocked and looked away almost all the time. One of them said to me: “Something like that also happens in the satanic cult!” We pastors answered: “Yes, you are right, such things also happen there. That is where man comes in when he has distanced himself from the true God.”

South African Christians made this film to show that paganism is not a harmless natural mysticism. No, if it shows itself without make-up, then it gets down to business. It shows how much the devil degrades and destroys people in the end. If the devil, the enemy of God, always showed himself so clearly and unvarnished, many would not fall for him.

However, the temptation of our Lord Jesus Christ shows that Satan can also play very differently on his piano. The oppressive thing is that the devil can also supposedly be faithful to the Bible. I have little fear of the devil in his cruel or perverse form. There he is clearly recognizable. It is more dangerous when he plays the pious keyboard. He speaks piously because he hopes thereby to make us falsely secure. He is by no means an atheist. He has an orthodox Christology. He knows God's Word and uses it to attack Jesus. The temptation of evil comes to us in a lovely way. There is no talk of the evil wanting us to develop a taste for the hideous and mean. He makes plausible suggestions. Only in the last step does the devil reveal his true intentions.

How do you face this danger? Is it time to flee or dodge? No!

The amazing thing is that the Holy Spirit intentionally exposes our Lord Jesus Christ to this situation! God's Spirit does not shy away from temptation or testing. "Then Jesus was led by the Spirit into the wilderness, to be tempted by the devil." The wrestling with the tempter is God's will! Neither the Son of God nor we will be able to avoid this battle in the long run. That is why we should prepare ourselves for this fight and use the right weapons.

Jesus knows how to use the Word of God. We also? Our knowledge of the Scriptures is often weak. Unfortunately, Bible groups are often only smaller groups for senior citizens. Even the daily, private reading of the Bible is only developed by a few. The word of God is the best weapon in the fight against temptation and evil: "Let us now endeavor to find this rest, so that no one falls through the same disobedience. 12 For the word of God is living and mighty and sharper than any two-edged sword, penetrating to the point of dividing soul and spirit, even marrow and bones, and being a judge of the thoughts and thoughts of the heart." (Heb 4:11- 12)

Yes, like our Lord, we are engaged in battle against the unseen powers of the devil. As I said, our enemy is acting skillfully. He attacks in different ways. He likes to put on the mask of caring and understanding. At first he also met our Lord in a “pastoral” manner, with empathy. Above all, the first temptation begins where Jesus' mission is based: He is the

"bread of life". He will feed 5000 people by miraculously multiplying 5 loaves and two fishes. He is really the Son of God who has this authority. "Use what you rightfully have ahead of others. Use it for your own need," says the devil. He's really skilled. But Jesus sees through him. Worse than hunger or any other earthly suffering is eternal damnation. The conflict between devotion and selfishness breaks out here. Jesus chooses suffering, surrender. He wants to carry his cross. Only then can we be redeemed. That is why Jesus resists the devil with God's word from Deuteronomy 8:3: "Man does not live by bread alone, but by every word that goes out of the mouth of God."

The devil becomes more perfidious. He attacks with a promise from Psalm 91 to the Messiah: If you are the Son of God, throw yourself down; for it is written, 'He will give command to his angels concerning thee; and they will carry you on their hands, lest you strike your foot on a stone.' Satan pretends to take the Father's promise quite seriously. He pretends to be "promise-oriented," but in truth it is the temptation of "white magic." God's name and word are to be misused to achieve selfish things. Again, Jesus wards off this temptation with a word from Deuteronomy 6:16: "You shall not tempt the Lord your God." This word fits. Satan understands that the Son of God is untouchable.

That's why he tears off his pious mask in the last temptation. He desires worship and reverence. He wants to take God's place. In return, he offers Jesus power. Not the cold power that knocks down or oppresses others. Rather, Jesus is to receive power over all the kingdoms of this world so that he can change something for the better. "The end should justify the means!" But that is a mistake: power, violence or cunning cannot break through the "axis of evil".

Only trust in God and obedience to his word can overcome evil. "You shall worship the Lord your God, and him only shall you serve." Thus Jesus wards off the last temptation. The superiority of Jesus is his obedience. This obedience leads him to the cross where he lays down his life in sacrifice.

When we trust and obey God, we too overcome evil. However, we do not have the strength for this victory from ourselves. No one defeats Satan on their own. "And they overcame him by the blood of the Lamb and by the word of their testimony..." says Revelation. Without Jesus' sacrificial death on Golgotha, the fight against evil would fail. God is just different, completely different than the enemy and we humans if we don't know God. The enemy and the ungodly man always want to put themselves first. God, on the other hand, becomes small, poor and humble in his Son. God's strength is precisely his weakness and impotence on the cross. Powerlessness and weakness are strong there, not because they are so in principle. God does not simply replace the principle of strength with weakness. God doesn't

do that. Rather, he is strong on the cross in his weakness because he loves. GOD is willing to risk anything because he loves us.

The great thing is that witnessing this act also overcomes evil. Where we witness this act of God, his love begins to work. Evil flees from this love. It is completely incomprehensible to the enemy of God that God should act in this way. Amen